

# Berlin - Ecke Schönhauser...



## Berlin - Schönhauser Corner

<b>Produktion · Production</b>	DEFA-Studio für Spielfilme / DEFA Feature Film Studios, 1957
<b>Länge · Length</b>	2253 m
<b>Spieldauer · Duration</b>	82 min.
<b>Format</b>	35 mm - s/w / black and white
<b>Regie · Director</b>	Gerhard Klein
<b>Drehbuch · Scriptwriter</b>	Wolfgang Kohlhaase
<b>Dramaturgie · Scenario editor</b>	Gerhard Hartwig
<b>Kamera · Camera</b>	Wolf Göthe
<b>Musik · Music</b>	Günter Klück
<b>Szenenbild · Set designer</b>	Oskar Pietsch
<b>Kostüme · Costumes</b>	Lydia Fliege
<b>Schnitt · Cutter</b>	Evelyn Carow
<b>Produktionsleitung · Production manager</b>	Erich Albrecht
<b>Darsteller · Cast</b>	Ekkehard Schall (Dieter), Ilse Pagé (Angela), Ernst Schwill (Kohle), Helga Göring (Mutter Angela/Angela's mother), Erika Dunkelmann (Mutter Kohle/Kohle's mother), Raimund Schelcher (VP-Kommissar/Police commissioner).



# Berlin - Ecke Schönhauser...

## INHALT · STORYLINE

Ende der fünfziger Jahre. In Berlin, an der belebten Schönhauser Allee treffen sich junge Leute - Dieter, „Kohle“, Karl-Heinz, das Mädchen Angela...

Sechzehn, siebzehn Jahre sind sie alt, diese Kinder der Großstadt, über die sich die Erwachsenen aufregen, weil sie randalierende „Halbstarke“ in ihnen sehen. Doch die meisten der jungen Leute haben gute Gründe, sich „Ecke Schönhauser“ zu treffen: Da ist „Kohles“ Stiefvater, ein Alkoholiker, der den Jungen ständig verprügelt. Da ist Angelas Mutter, die ihren Freund mit nach Hause bringt, und die Tochter stört nun... Da ist Dieter, der sich in Angela verliebt hat.

Verlockend ist die Welt in Westberlin, in die Karl-Heinz fliehen will. Doch Dieter und „Kohle“ haben mit ihm noch eine offene Rechnung zu begleichen. Als es zur Auseinandersetzung kommt, schlägt „Kohle“ Karl-Heinz nieder und glaubt, nun zum Mörder geworden zu sein. Er flieht deshalb mit Dieter in den Westen. Die bitteren Erlebnisse in einem Flüchtlingslager veranlassen sie zur Rückkehr. Dabei kommt „Kohle“ auf tragische Weise ums Leben. Dieter kehrt zu seiner Freundin Angela und an die „Ecke Schönhauser“ zurück.

It's the last fifties in Berlin. The busy Schönhauser Allee is the meeting point of some young people - Dieter, "Kohle", Karl-Heinz and the girl Angela...

They are sixteen, seventeen years old, these children of the big city, who the adults get upset about because they associate them with noisy "rowdies". But most of the young people have good reasons for meeting on the corner of Schönhauser Allee. "Kohle's" stepfather, an alcoholic, is constantly beating the boy. Angela's mother brings her boyfriend home and then her daughter is simply in the way. Dieter has fallen in love with Angela.

The world of West Berlin seems to be very enticing. Karl-Heinz wants to flee there. However, Dieter and "Kohle" have a score to settle with him. When an argument ensues, "Kohle" beats Karl-Heinz to the ground and thinks that he has now become a murderer himself. He therefore flees with Dieter to the West. The bitter experiences in a refugee camp make them return to the GDR. On their way home, "Kohle" dies tragically. Dieter returns to his girlfriend Angela and the corner of Schönhauser Allee.

## REGISSEUR-BIOGRAPHIE · DIRECTOR'S BIOGRAPHY

Gerhard Klein, geb. 1.5.1920 in Berlin, gest. 21.5.1970 in Berlin. 1946 - Arbeit für die DEFA, zunächst als Autor für die Kurzfilmabteilung, danach Regieassistent und seit 1949 Regie bei populärwissenschaftlichen und Dokumentarfilmen.

**Wichtige Filme:** „Alarm im Zirkus“ (1953), „Eine Berliner Romanze“ (1956), „Der Fall Gleiwitz“ (1961), „Berlin um die Ecke“ (1965).

Gerhard Klein was born in Berlin on 1.5.1920 and died in the same city on 21.5.1970. In 1946 he worked for the DEFA, first as a scriptwriter for the short film department, then as an assistant director and from 1949 onwards as a director for popular-science and documentary films.

**Major films:** "Alarm im Zirkus" (1953), "Eine Berliner Romanze" (1956), "Der Fall Gleiwitz" (1961), "Berlin um die Ecke" (1965).

## PRESSESTIMMEN · PRESS COMMENTS

„Die Details des Alltags reflektieren die seelische Realität der Menschen. Klein/Kohlhaase legen den Finger auf Wunden des Alltags jener Jahre. Nichts beschönigend, nichts verklärend, nicht den frommen Wunsch schon für die Wirklichkeit nehmend.“

*(Fred Gehler in „Magazin“ Berlin, 8/1987)*

„Der Film hat über die Jahre viel Berlinfeeling, Realismus, Detailtreue und Konfliktstrenge behalten, zumal im Vergleich mit jüngeren DEFA-Produktionen.“

*(Jutta Voigt im „Sonntag“ Berlin vom 15.10.1978)*

“Everyday details reflect the inner life of the characters. Klein and Kohlhaase put their fingers on the open sores of the everyday life of the time - without mincing matters or glorifying anything, without confusing a vain wish for reality.”

*(Fred Gehler in the Berlin "Magazin" 8/1987)*

“Over many years this film has retained much of its Berlin feel, realism, accuracy of detail, honest portrayal of conflict, especially in comparison to more recent DEFA productions.”

*(Jutta Voigt in the Berlin "Sonntag" of 15.10.1978)*